

Schneidewein, 1.) hat in den benachbarten Dörfern um Pferdefubren; 2.) half den Bau anordnen, und mit Rath, That und Geld unterstützen; 3.) ließ einen Taufstein machen. — Der Richter Engelhardt ließ die hintere Thüre machen. — Der Hauslehrer Wilhelmi ließ das Gegitter auf dem Chore machen. — Der untere Wirth, Michael Beyer, gab 12 Thlr. — Der Pastor Theodor Mylius in Neumark, sonst in Schönfels, gab aus Liebe zu seinen ehemaligen Kirchkindern 5 Fl. — Der Pfarrer M. Thomas Vogel that viel, was er aus Bescheidenheit nicht namentlich angegeben hat.

Die Dörfer Unterneumark, Rottmannsdorf, Gospersgrün, Beyersdorf, Lichtentanne, Ebersbrunn, thaten viele Fuhren. Superintendent in Zwickau war Dr. Andrá; Pfarrer M. Thomas Vogel, der Ephorie Adjunct; Hauslehrer zu Neuschönfels Daniel Zimmermann aus Zwickau; Kirchenvorsteher Andreas Moller und Hans Gruber, der Schuster; Richter Engelhardt und Carl.

Anno 1705 wurde der Knopf wegen Reparatur abermals abgenommen. Zu der Zeit waren folgende Personen im Regimente: Auf dem alten Schloß Juliane, verwittwete Kriegs-Commissarius von Carlowitz geb. von Römer, welche bei unmündigen Jahren ihres einzigen Sohnes, Carl Rudolphs von Carlowitz, das Schloß in Pacht gehabt. — Gerichtsverwalter: Zacharias Sühn aus Zwickau. Auf dem neuen Schloß Carl Gottfried von Bose auf Neyschau, Neuschönfels, Samig, Brunn, Limbach &c. Scheimer Rath und Kreishauptmann; Gerichtsverwalter Christoph Gottlob Neander aus Reichenbach in der Lausitz; Superintendent Dr. Blumenberg; Pastor Georg Christoph Ludwig von Neumark, aetatis 36; Schullehrer Gottfried Wilhelmi, not. publ. Caes. der Geburt von Berge; Kirchenvorsteher Daniel Albertini und George Malß; Richter Paul Döhler und David; Schieferdecker Johann Michael Bleul aus Plauß, in Zwickau wohnhaft. — Unterzeichnet 1705 den 8. Juli. Scripsit. Christian Gottfried Schreiter tum temporis Ludimoderator et Organisto.

Als am 20. Dezbr. 1740 des Abends zwischen 6 und 10 Uhr ein gewaltiger Sturmwind war, ist der hintere Mauer-Spahn der Kirche nebst einem Fach Schiefer herabgeworfen worden, und die Spindel des Kirchknopfs so gebogen, daß man ihn herunter nehmen mußten. Da wurden 19 gr. 10 pf. Münzen und einige Schriften darin gefunden. Neu hinzugehan wurde folgendes: Das alte Schloß besitzt: Frau Auguste Friederike, Herrn Carl Heinrich von Dieskaus Frau Gemahlin. Gerichtsverwalter Herr Johann David Neander, zugleich Pächter des alten Schloßes, aus Stendal in der Alt-Mark gebürtig. — Das neue Schloß besitzt: Herr Graf Carl Friedrich von Bose; Superintendent Dr. Siegfried Beck; Pastor Christian Heinrich Ludewig, Antecessoris Filius; aet. 39 anni, in Officio 7 anni; Schullehrer und Organist Christian Gottfried Schreiter, Antecessoris filius, Kirchenvorsteher Hans Georg Winkler, Richter Paul Döhler und Hans Döhler; Schieferdecker Johann Georg Kunstmann aus Lösen im Saalfeldischen. Geschehen 1741 den 10. August.

Zustand von Schönfels 1784.

1783 Wetterschlag; das Schock gab nur einen Scheffel. Ein sehr harter Winter. 1784 fast gar kein Regen. 1 Scheffel Korn 3 Thlr., Gerste 2 Thlr. 4 gr., Hafer 1 Thlr. 18 gr. Keine Spinnerei mehr. Communicanten jährlich 1200. — Das neue Schloß besitzt: Herr Graf Carl Friedrich August von Bose; das alte Schloß die Familie von Römer; Gerichtsverwalter Herr Amtsprocurator Pinther in Steinpleis und Herr Tobias Hempel in Zwickau, Superintendent Herr Dr. Schlessier; Pfarrer Traugott Günther Köller; Schullehrer Herr August Heinrich Ludewig; Richter Gottfried Näser und Benjamin Döhler. Der Schieferdecker war Daniel Eidam aus Zwickau, der den Knopf den 12. Mai 1785 wieder aufgesetzt. Geschehen Schönfels den 12. Mai 1785."

Im Laufe des Jahres 1839 wurde die Kirche im Innern restaurirt, und es wurden bei dieser Gelegenheit zugleich einige sehr zweckmäßige Veränderungen vorgenom-

men. Die früher an einer Seitenwand der Kirche befindliche Kanzel wurde über dem Altare angebracht, an der nun frei gewordenen Seitenwand eine neue Empor für Männerstühle erbaut, die Zahl der Frauenstühle vermehrt, und auch durch Anschaffung eines neuen, von dem Herrn Orgelbaumeister Thümler in Zwickau für 610 Thlr. erbauten vierfüßigen Orgelwerks, mit zwei Clavieren und vierzehn klingenden Stimmen, einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen, indem die alte Orgel im Laufe der Zeit fast gänzlich unbrauchbar geworden war. Durch diese Veränderungen hat die Kirche in ihrem Innern sehr gewonnen, und bietet in ihrer gegenwärtigen Gestalt einen freundlichen Anblick dar.

Zu beiden Seiten über dem Altare befinden sich die herrschaftlichen Capellen von Alt- und Neuschönfels, von welchen die erste mit darunter befindlichem Erbbegräbniße von außen an die Kirche angebaut ist. Unter den Fenstern derselben ist ein marmornes, von Engelsfiguren und Verzierungen von Alabaster umgebenes Denkmal des im Jahre 1734 verstorbenen Georg Heinrich von Bärnstein, Besitzers von Alt Schönfels, in die Kirchenmauer eingefügt, welches ihm seine zweite Gemahlin, Friederike Auguste, geborne von Ende aus dem Hause Seltau hat setzen lassen.

Rechts vom Altare ist zwischen der Neuschönfeler Capelle und der Empore an der Wand ein Schrank mit Flügelthüren angebracht, in welchem ein aus Holz künstlich verfertigtes Roß mit einem Reiter von jugendlicher Gestalt aufgestellt ist, der in der rechten Hand ein Schwert, in der linken den Faltenwurf eines reich vergoldeten Gewandes hält; der Ursprung und die Bedeutung dieser bildlichen Darstellung ist jedoch in Ermangelung aller Nachrichten darüber unbekannt. Auf dem Fußboden liegen unter breternen Decken die in Stein gehauenen Bildnisse Hiobs von Milkau und seiner beiden Söhne. Die um den Rand derselben laufenden Inschriften lauten: „Anno 1618 den 29. September ist in Gott selig verschieden der wohl-edle, gestrenge und veste Hiob von Milkaw uf Altenschönfels und Dahnhof seines Alters 31 Jahre und 5 Tage. Der Seelen Gott Genade; — Leonhard Sebastian von Milkaw ist den 13. September ao. 1618 ufn Abend umb 7 Uhr in Gott selig verschieden seines Alters 7 Jahre und 15 Wochen; — und Rudolff Wilhelm von Milkaw ist den 17. September ao. 1618 in Gott selig verschieden seines Alters 1 Jahr und 27 Wochen. Dem Gott Genade.“ — Uebrigens ist die Kanzel mit schönem Schnitzwerke und den Bildnissen der Apostel geziert, und über dem Altare die Einsetzung des heiligen abendmahles in schönen, aus Holz verfertigten Figuren in halb erhabener Arbeit dargestellt. Auch sind zu beiden Seiten des Altars und über dem Eingange zur Kanzel die Wappen der jeweiligen Besitzer von Schönfels angebracht. Ueber dem unter dem Thurme befindlichen Haupteingange zur Kirche ist die Inschrift zu lesen: Margarita von Weissenbach, geb. Pflugin, Wittbe. Darunter zwei Familienwappen und die Jahrzahl 1627. Die beiden Kirchenglocken, von welchen die größere als Inschrift die Namen der vier Evangelisten trägt, und über deren Alter irgend eine Nachricht nicht vorhanden ist, sind klein, und lassen hinsichtlich ihres Klanges und ihrer Zusammensetzung Vieles zu wünschen übrig. Nach einer, einem alten Kirchenbuche beigefügten „Series Pastorum allhier zu Schönfels“ haben in hiesiger Gemeinde das Predigtamt verwaltet: 1.) Johann Burger, ist der erste Pfarrer allhier, von welchem man Nachricht hat. Quo anno aber derselbe in das Amt gekommen, ist nicht zu befinden, so viel aber gewiß, daß er ao. 1558 schon hier, und bis 1562 Pastor gewesen. 2.) Wolfgang Ehring, ist obigem ao. 1562 den 18. Juni gefolget, und hat das Amt bis 1598 verwaltet. 3.) M. Caspar Mylius, ist ao 1598 Mense Octobr. Pastor worden, und ao. 1608 den 29. Mai verstorben. 4.) Theodorus Mylius, Filius Antecessoris, ist ao. 1609 dem Vater im Amte gefolget, und hat dasselbe bis 1617 geführt.

(Beschluss folgt.)

Hierzu als Beilage: Bschopau und seine Hauptgebäude.

Verlag von Hermann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.